

SPLITTER

Großes Lob: „Die spielen besser als die großen Bayern am Samstagabend im Pokalfinale.“ Mit dieser Meinung stand Jürgen W. Heike bei der Mini-EM nicht alleine da. Der Staatssekretär führte die Riege der Ehrengäste an. Begeistert von den Künsten der Nachwuchskicker zeigten sich auch die Landtagsabgeordneten Dr. Karl Döhler und Klaus Wolfrum, Landrat Bernd Hering und Bürgermeister Edgar Pöpel.

*

Fußballfan: Für welchen Verein das Herz des Rehauer Stadtoberhauptes schlägt, wurde am Sonntag nicht so deutlich. Während Pöpel nach der Siegerehrung noch mit einem Schal des Glasgow Rangers herumlied, steckte er sich beim Empfang der Stadt Rehau im „Haus Tannenbergl“ eine Anstecknadel von Trabzonspor ans Revers.

*

Gut erzogen: Beste Manieren bewiesen die jungen Fußballer von Trabzonspor und der Glasgow Rangers. Obwohl hungrig wie ein Wolf, schüttelten sie beim Empfang im Schullandheim allen Erwachsenen die Hände und bedankten sich für den freundlichen Empfang. mavie



Großer Tag für kleine Kicker: Mehrere hundert Zuschauer im Rehauer Sportzentrum geizten nicht mit Applaus für die Nachwuchsfußballer aus elf Nationen FOTO: KAUPER

SUPER-STIMMUNG BEI DER MINI-EM

Schnappschüsse aus Rehau fürs Familienalbum

Fußball verbindet: Spieler, Trainer und Eltern begeistert und freuen sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr

„Schön war's!“, „Bis zum nächsten Mal“, „Auf Wiedersehen“. Diese drei Sätze waren am Sonntag immer wieder zu hören. Es erwies sich als Volltreffer, dass die Deutsch-Tschechische Fußballschule die Finalsplele um die Mini-EM erstmals in Rehau austrug.

der und Digitalkameras. Viele stolze Väter wollen es doch schließlich in Bildern festhalten, wie gut Pavle, Glenn, Ali oder Michael in jungen Jahren schon Fußball spielen. Zahlreiche Schnappschüsse aus Rehau werden in Familienalben in ganz Europa landen.

Und die Jungs verstehen sich.

Wenn sie gerade kein Spiel auf den beiden Miniplätzen austragen, dann bolzen sie gemeinsam nebenan auf dem Hartplatz oder kaufen sich ein Mineralwasser, eine Pizza oder ein Paar Bratwurst. Die heißen auf Tschechisch übrigens „klobásy“. Auch das konnte man lesen, wenn man sich an einem der Imbiss-

stände stärken wollte. Dort gab's natürlich auch „káva“ (Kaffee) und Kuchen „koláč“ (Kuchen).

Dolmetscher hat's am Abend auch beim Empfang der Stadt Rehau im Schullandheim „Haus Tannenbergl“ gebraucht, denn hier übernachteten die Spieler und Betreuer der Glasgow Rangers, von Trabzonspor und Wer-

der Bremen. Bürgermeister Edgar Pöpel wiederholt noch einmal das, was er zuvor bei der Schlussfeier auch schon gesagt hat. „Das waren ereignisreiche und schöne Tage. Solche Begegnungen sind von Bedeutung, damit sich die jungen Menschen im neuen Europa der Regionen besser kennen lernen.“

Dass sie schon gut miteinander singen können, beweisen sie bei einem spontanen „Happy Birthday“ für Geburtstagskind Gerald Prell, dem Organisator der Deutsch-Tschechischen Fußballschule. Und dann geht's zum Buffet – ohne großes Drängeln, immer schön hintereinander. mavie

LEHAU – Der Mann hatte die ichtige Kleidung an: „Dolmetscher für viele Sprachen“, steht auf der roten Trainingsjacke des Mitglied des FC Türk Hof. Seine Sprachkünste haben ihm am Sonntag gewiss geholfen, denn im Rehauer Sportzentrum ging's international zu. 160 junge Nachwuchsfußballer aus elf Nationen traten bei der Mini-Euroameisterschaft gegen das runde Leder (dazu auch ausführliche Berichte im Sportteil).

Rund um das Stadion herum herrscht ein babylonisches Prachgewirr. Mamas und Papis euern ihre Sprösslinge an: auf Tschechisch genau so enthusiastisch wie auf Türkisch, Polnisch oder Englisch – die deutsche Angemeinde war an diesem Tag eine in Unterzahl. Hochkonzentration haben auch Videorekor-



Prominenz bei der Mini-EM in Rehau. Zusammen mit Gerald Prell von der Deutsch-Tschechischen Fußballschule verfolgten Bürgermeister Edgar Pöpel, Staatssekretär Jürgen W. Heike, die Landtagsabgeordneten Dr. Karl Döhler, Klaus Wolfrum, Landrat Bernd Hering und Fußball-Bezirksvorsitzender Karl-Heinz Bram die Finalsplele (linkes Bild, von rechts). Nach der Schlussfeier stärkten sich die Spieler aus Glasgow Trabzon und Bremen am Buffet im Schullandheim „Haus Tannenbergl“. FOTOS: KAUPER/mavie

